

## Nur noch schnell...

Kennen Sie das auch: Immer wenn man es furchtbar eilig hat, geht vieles schief. Nur noch schnell etwas erledigen – schon passiert das Missgeschick. In unserem temporeichen Alltag laufen wir auf Hochtouren. Dieses „nur noch schnell“ führt zu Gedankenlosigkeit.

In der Hektik passiert es zum Beispiel rasch, dass beim grundsätzlich verantwortungsbewussten Autofahrer in der Tempo-30-Zone der Zeiger des Tachometers bei 40 km/h ist; auch der Uhrzeiger rückt schliesslich vor. Nach einem Kilometer ist der Lenker eine halbe Minute schneller am Ziel. Lohnt sich das?

Bei Diskussionen um die Umsetzung der Tempo-30-Zonen an verschiedenen Stellen in Bolligen und damit verbundene, zwingende bauliche Massnahmen kommen die Bürger schnell in Fahrt, und die Gemüter erhitzen sich. Verschiedene Interessen und widersprüchliche Meinungen prallen aufeinander: Anwohner möchten einen ruhigen Verkehr durch die Quartiere – Autofahrer wollen rechtzeitig zur Arbeit - der öffentliche Verkehr muss den Fahrplan einhalten - Eltern ist ein sicherer Schulweg für ihre Kinder wichtig. Die Tempolimiten verkommen je nach Standpunkt zum Verkehrsärgernis oder zur Farce, wenn sie nicht durch bauliche Massnahmen gestützt oder die Geschwindigkeit nicht kontrolliert wird.

Unser gemeinsames Interesse sollte es sein, dass die Verkehrssicherheit nicht auf der Strecke bleibt. Wir alle sind auf die eine oder andere Art täglich auf den Strassen und Trottoirs unterwegs. Der Bremsweg kann über „Glück gehabt“ und „Krankenhaus“, zwischen „mit dem Schrecken davon gekommen“ und möglicherweise „lebenslangen Selbstvorwürfen“ entscheiden. Darum ist es gut, inne halten, zu entschleunigen, auf der Strasse wie im Alltag - nicht nur noch schnell.

Claudine Henggeler Senn für Bolligen Parteilos